

Auschwitz-Birkenau / Email-Fabrik Oskar Schindler

Der Besuch in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz I und II (Birkenau), sowie in der Email-Fabrik von Oskar Schindler bedarf erhöhter Aufmerksamkeit hinsichtlich des Verhaltens als Besucher.

Beide Einrichtungen spiegeln wider, wie eine ganze Nation und Gesellschaft sich zur Animalität wandeln kann und gnadenlos und wahllos Menschen martert, foltert, quält, hinrichtet, vernichtet.

Wenn wir diese beiden Einrichtungen besuchen, muss es uns bewusst sein, dass wir in manchen Augen der Menschen dort als „Kinder und Enkel“ derer angesehen werden, die damals im Zuge des NS-Regimes Völkermord begangen haben – eben an den Eltern und Großeltern derer, die in Polen leben.

Sollte man uns entsprechend ansprechen, verbal angreifen, bespucken, beleidigen oder beschimpfen, dann werden wir uns nicht wehren. Körperlich wird uns niemand etwas tun. Aber Reaktionen von Besucher*innen, die Angehörige und Ahnen in der NS-Zeit durch die Deutschen verloren haben, können vorkommen, wenn sie mitbekommen, dass wir Deutsche sind.

Wir werden uns das gefallen lassen!

Denn was wir da vernehmen, ist ein Schmerz, der nicht mehr auflösbar ist und den manche Menschen auch heute noch nicht verarbeiten können.

Wir werden auch gesittet gekleidet die beiden Einrichtungen besuchen, präferiert die KZ-Gedenkstätte, da sie als Friedhofstätte grausamsten Verbrechens gilt. Das heißt konkret: keine Freizeitkleidung, keine bedruckten Shirts, keine kurzen Hosen, keine Flipflops, sondern lange dezente Kleidung – gerne Shirts bis zum Ellenbogen (weil es voraussichtlich heiß sein wird), aber eben ohne jegliche Aufdrucke; lange Hosen oder langer Rock. Kopfbedeckung für Sonnenschutz in dezenter Form, kein pinker Strandhut mit 2m Durchmesser.

Scherze, Geschwätz, das nichts mit der Thematik diese Gedenkstätte zu tun hat, Surfen im Internet, weil man Langeweile dokumentiert, Interessenlosigkeit, unqualifizierte Bemerkungen: all das findet NICHT statt!

Es wird engagiert mitgearbeitet und Interesse gezeigt.

Kein Alkohol, keine Zigaretten, keine E-Zigaretten, kein Kaugummi.

Ich möchte nicht, wie in Distomo/Griechenland erst darauf hinweisen müssen, sondern gehe davon aus, dass jede/r Teilnehmer*in weiß, wo wir uns dann befinden und welche Geschichte hinter diesen Orten stehen.

Anstand, Betroffenheit und Mitgefühl sollten uns deutsche Christen auszeichnen.